



Aufmerksam beobachten die Jungen und Mädchen der dritten Klasse der KGS St. Bruno, dass das UV-Licht die Füllung im Kiefermodell härtet. Patrick Märtesheimer hält mit der Hand das grelle Licht ab. (Fotos: Klein)

Keine Angst vorm Zahnarzt

Kinder der Katholischen Grundschule St. Bruno in Düsseldorf füllten Karieslöcher

Die Zähne von Shawn sind in Ordnung. „Ich kann keine Löcher finden“, sagt die achtjährige Selin, während sie den Zahnarztspiegel noch einmal an Shawns Zähnen zur Kontrolle vorbeiführt. Zahnarzt Patrick Märtesheimer nickt dem jungen Mädchen anerkennend zu: „Das hast Du gut gemacht.“ Selin hatte vorher mit Hilfe des Zahnarztes den Behandlungsstuhl bedient

und ihren Klassenkameraden in die richtige Position zur Untersuchung gebracht. Die anfängliche Scheu vor den Arztinstrumenten und den vielen Funktionsknöpfen ist wie weggeflogen.

„Die Kinder sollen die Angst vorm Zahnarzt verlieren, indem sie hinter die Kulissen einer Zahnarztpraxis schauen können“, erklärt Märtesheimer das Modell der Aktionsgemeinschaft Zahngesundheit in Düsseldorf. Einen Vormittag sind 23 Jungen und Mädchen der dritten Klasse der benachbarten Katholischen Grundschule St. Bruno im Stadtteil Stockum in der Praxis. An Röntgenbildern lernen sie, bleibende von Milchzähnen zu unterscheiden. Während eine Gruppe eine Zahnschiene anfertigt, sucht eine andere an Kiefermodellen nach Karieslöchern in Zähnen. Märtesheimer macht es vor, dann nimmt Daniel etwas Füllmaterial mit einem Spachtel aus der Tube und drückt die weiche Masse in das Loch. Mit einem Kugelstopfer wird die Füllung in das Kariesloch eingearbeitet und die Zahnoberfläche modelliert. Damit die Füllung hart wird, nimmt Daniel UV-Licht, das er in unmittelbarer Nähe des Müllmaterials bringt. Nach wenigen Minuten ist das Material durchgehärtet, wie das Abtasten mit einer Sonde ergibt. Daniel ist stolz. Der Zahn ist repariert, ganz ohne zu bohren. Das wäre auch zu gefährlich gewesen.

An einer anderen Station in der Praxis er-

fahren die Schüler in einem Experiment, wie Zucker den Zahn angreift und wie Fluorid Zähne schützen kann. Die Kinder sind beeindruckt, wie von dem ganzen Praxisbetrieb. „Ich freue mich auf den nächsten Besuch beim Zahnarzt“, sagt Selin strahlend. „Angst habe ich keine mehr.“ KL

INFO

Tipps für gesunde Zähne

„Vorbeugen ist besser als Bohren“, ist eine bekannte und richtige Redewendung. Um seine Zähne gesund zu halten, muss einiges beachtet werden. Zahnarzt Patrick Märtesheimer rät:

- Zweimal täglich Zähne mit Zahnpasta und Bürste gründlich putzen.
- Jedes halbe Jahr ein Kontrollbesuch beim Zahnarzt.
- Süßigkeiten möglichst nur einmal am Tag essen und nicht über den Tag verteilt.
- Nach dem Naschen von Süßigkeiten Zähne putzen.
- Zähne nach Bedarf durch Fluoridierung oder Versiegelung schützen.



Unter der Kontrolle des Zahnarztes untersucht Selin (8) fachmännisch im Behandlungsstuhl die Zähne von Shawn (9).